

Was ist eigentlich Ton?

Ton, der sich geschmeidig und weich anfühlt, ist eigentlich verwittertes (zersetztes) Gestein. Die Kräfte der Natur (Wind, Wasser, Regen, Schnee, Eis und der Wechsel von Hitze und Kälte) lassen Gestein im Laufe der Zeit zerfallen. Gesteine sind immer Gebilde, die aus mehreren Mineralien zusammengesetzt sind.

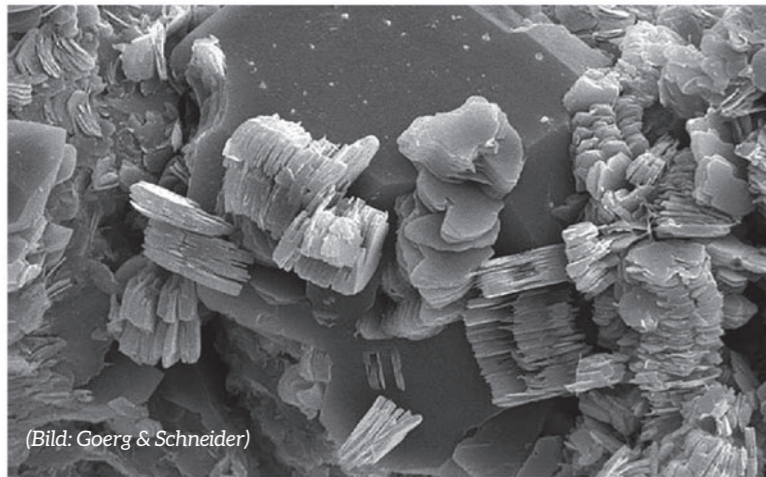


Ein Gestein ist immer ein Gemisch - vergleichbar mit einem Plätzchen, das aus Mehl, Butter und Eiern besteht.

Treten Tonminerale in größeren Mengen zusammenhängend auf, spricht man von Ton. Tonminerale sind sehr klein und mit dem bloßen Auge nicht sichtbar.



Und wie sehen Tonminerale unter dem Mikroskop aus?



(Bild: Goerg & Schneider)

Unter einem Elektronenmikroskop kannst du erkennen, dass Tonminerale ähnlich aussehen wie ein Blatt Papier. Von der Seite betrachtet sind Tonminerale nämlich sehr dünn. Von oben betrachtet erscheinen sie groß.

Die Tonplättchen können Wasserteilchen einlagern. So lassen sich die einzelnen Schichten sehr leicht gegeneinander verschieben. Der Ton wird leicht verformbar oder wie der Fachmann sagt »plastisch«.

(Quelle: Westerwälder Tonkiste)



Antonia und Toni erklären alles rund um den Westerwälder Ton.

Viele Schulen haben bereits eine »Westerwälder Tonkiste« für den Sachunterricht. Der Koffer, die »Tonkiste«, enthält interessantes Unterrichtsmaterial wie Proben verschiedener Tone und alltägliche Gegenstände, die mit Ton hergestellt werden. Dazu gibt es spannende Aufgaben, Videos rund um den Westerwälder Ton.



Schul-TONLeiter

Nr. 52, August 2023

»TonLeiter« - was ist das denn?



Tonstecher (Bild: Tonbergbaumuseum)

Diese »Tonleiter« hat nichts mit Musik zu tun. Der Name stammt aus der Zeit als Ton noch mit dem Spaten gestochen wurde. Früher benutzten die Arbeiter Leitern, um in der Tongrube von einer Arbeitsstelle zu einer anderen zu gelangen. Der Tonabbau war damals noch schwere Handarbeit für viele hundert »Tonstecher«.



Tongrube

Tongruben sind im Westerwald nichts Besonderes. In einige kann man hineinschauen und den Tonabbau beobachten. Es lohnt sich. Denn etwas Besonderes ist der Westerwälder Ton doch. Solchen Ton und so viel Ton gibt es nur an wenigen Stellen auf der Welt. Er wird für die Herstellung vieler Produkte des täglichen Lebens unbedingt gebraucht.

Viele Menschen arbeiten mit »Ton« im Westerwald. Fachleute mit verschiedenen Berufen sind hier beschäftigt. Bei einem Schulpraktikum kann man den Ton bereits erleben. Die meisten Tonbergbauunternehmen bieten Ausbildungsplätze für sehr interessante Berufe an. Die Zeiten der schweren körperlichen Arbeit sind vorbei. Heute ist Wissen und Erfahrung gefragt. Es fängt bei der Untersuchung der Tonlagerstätte an. Bei der Gewinnung mit dem Bagger ist Gefühl für den Ton wichtig. Fachleute sind bei der Verarbeitung, der Qualitätskontrolle im Labor, beim Versand und natürlich beim Verkauf des Tones dabei.

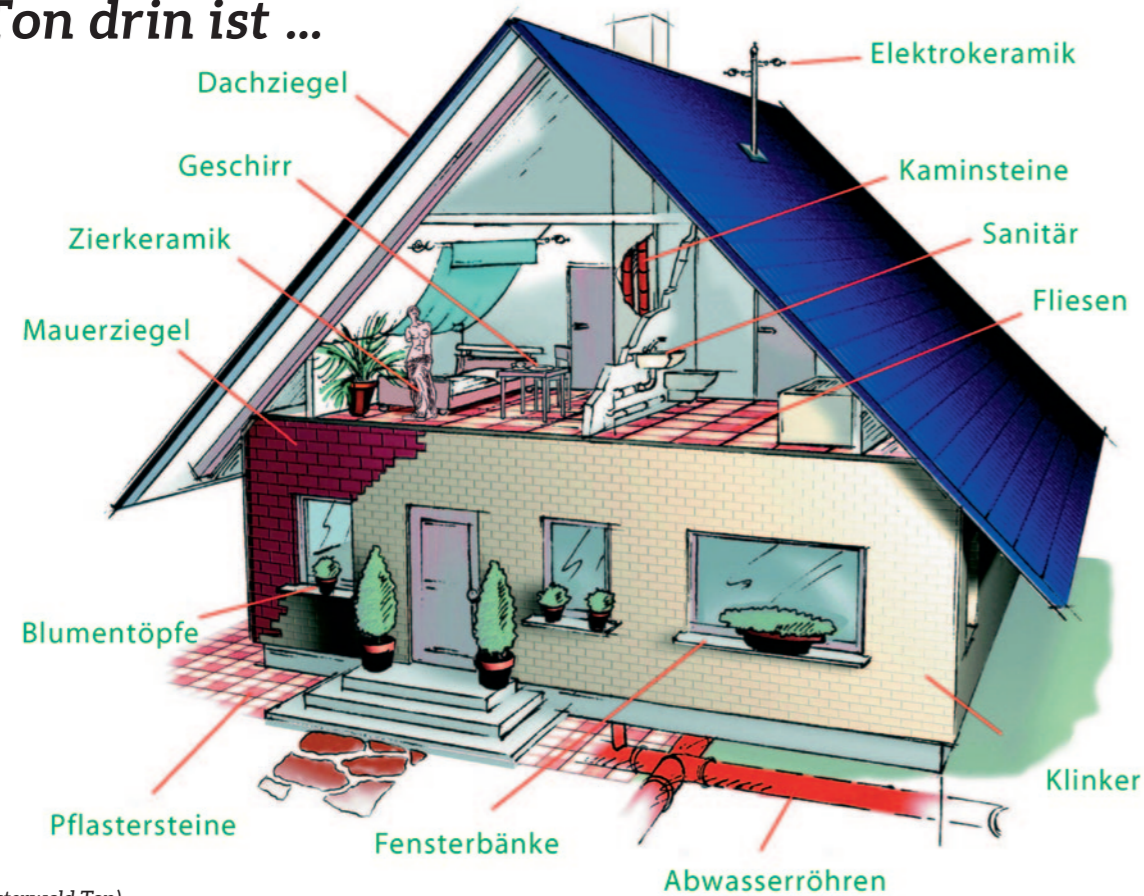
Westerwälder Ton wird nicht nur in Deutschland gebraucht und verarbeitet. Mit Bahn, LKW und auch Schiffen wird er auch in viele Länder exportiert. An mehreren Orten im Westerwald wird Ton in Bahnwaggons verladen. Regelmäßig fahren ganze Züge mit Ton zum Beispiel nach Italien. Auf ihrer Rückfahrt bringen sie Fliesen von dort mit.



Bahnverladung

Impressum: Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. Dr. Matthias Schlotmann	Engenser Landstraße 44 56564 Neuwied info@westerwald-ton.info www.westerwald-ton.info	Redaktion: Hans-Georg Fiederling-Kapteinat Diplom Geologe georg.fiederling@hgfk.de	Bildquellen: wenn nicht anders ver- merkt: Redaktion, BKRI, AG Wester- wald-Ton Gestaltung / Satz: Rolf Bayer
--	--	---	--

Wo Ton drin ist ...



(Bild: AG Westerwald-Ton)

Ton ist der wichtigste Rohstoff für die Herstellung von Keramik. Er wird seit tausenden Jahren dafür verwendet. Ohne Ton können die im und am Haus abgebildeten Dinge nicht hergestellt werden. Ohne Ton gäbe es keine Häuser, wie wir

sie kennen. Ton wird aber auch zum Beispiel zu Katzenstreu verarbeitet oder dient zu Abdichtung von Teichen und Deponien.



Ton in verschiedenen Formen



(Bild: Goerg & Schneider)

Viele Informationen zu Aufgaben, Tätigkeiten der verschiedenen Berufe und beruflichen Möglichkeiten gibt es bei den Tonbergbauunternehmen direkt (Internetadressen rechts unten), bei der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton, bei der

Industrie- und Handelskammer in Montabaur (www.ihk-koblenz.de) und besonders anschaulich im Tonbergbaumuseum Westerwald in Siershahn.

Auch die Herstellung der vielen Dinge, für die Ton benötigt wird, braucht Menschen, die ihr Handwerk verstehen. Die meisten Arbeiten erfordern eine entsprechende Ausbildung. Dafür gibt es sehr gute Bedingungen hier im Westerwald. Nicht nur, dass die Tonbergbauunternehmen zahlreiche Berufsausbildungen anbieten wie zum Beispiel:

- Industriekaufrau/-mann
- Informatikkauffrau/-mann
- Aufbereitungsmechaniker/-in
- Prüftechnologe/-in Keramik
- Elektroniker/-in Betriebstechnik

Der Westerwald, insbesondere die verschiedenen Fachschulen für Keramik in Höhr-Grenzhausen, sind weltweit bekannt als Ausbildungsstätten. Denn auch Keramiker sind in der Industrie gesucht und arbeiten später in der ganzen Welt.



(Bilder: Goerg & Schneider)

Und was passiert nach dem Tonabbau?

Ist der Ton abgebaut, wird die entstandene Grube teilweise wieder aufgefüllt. Darauf kommt Mutterboden, der dann wieder bepflanzt wird. Das nennt man Rekultivierung. Von dem früheren Tonabbau ist nach einiger Zeit fast nichts mehr zu sehen. So entstehen an zahlreichen Stellen im Westerwald neue Waldflächen, Fischteiche, Sportplätze, Industriegebiete oder auch Straßen, die auf ehemaligen Tongruben angelegt wurden. Häufig befinden sich auf ehemaligen Tongruben auch Feuchtbiotope, wo sich innerhalb kürzester

Zeit z. T. schützenswerte Pflanzen- und Tiergesellschaften einstellen. Tonabbau und Naturschutz sind also durchaus miteinander vereinbar. Seit 30 Jahren arbeiten die Firmen der AG Westerwald-Ton mit dem Naturschutz eng zusammen.

Weitere Informationen auf:

- <https://www.instagram.com/westerwaldton>
- <https://www.facebook.com/tonbergbau.blog>
- [www https://www.tonbergbau.blog](https://www.tonbergbau.blog)

